

## **Verbundkatalog Kalliope**

**Weh, darf ich mich nicht niederlegen?...**

**Mann, Klaus**

**Paris, 1933-11-15**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

### **Terms of use**

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

Woh, doch ich mich nicht unterlegen?

Der Tag hat schon mein Herz verwandelt.  
Und niemals bring ich williger als mein  
Dem Dinstel zu, was ich von Liebe fand.

Vergänglichheit, der reinen Nacht, der Tage  
Auf dem Händchen aller den Fort -  
Ich bin dem Tode glücklich übergeben,  
Ich kenne ihn, von Angstein ich mild - -

Verlorenes Gutes, verlorenes Reizgen  
Nicht ich, da ich den Weg nach Hause fand,  
Verloren Stimmen langgelebte Ichsingung  
Bewachte mein Herz, und es befiel nicht mehr.

Laß es doch nicht noch abwechseln,  
Es hat genug und wird von Liebe wach.  
So ist, dasan es bang, ich schon schwimmt.  
Es schwimmt mit mir, verloren Stimmen. Frische.

Der Dinstel, dem mein Gesicht verpönt.  
Schwinge und bewachte mich, nicht mächtig,  
Habe ich - - Vergänglichheit, der reinen Nacht,  
Der Sehnsucht der neuen Freunde, die ich schon  
milde ich.

Von Liebe wird, ich, will ich nicht unterlegen  
Dem Herz, dem Tag <sup>gewiß</sup> ~~verwandelt~~,  
Ach, unter Einsiedelndem, - langer Tag,  
Zum Dinstel bring ich das Lied Lied,  
Der ungesungenen (er) mich, verlorenes Gutes,  
Verloren Stimmen - singe dich mit ?  
Ich kenne - - X

Mein guter Freund, mit welchem Einsiedelndem. - -